



Hohe Ehre für Coburgs Stadtkantor: Peter Stenglein wurde in St. Moritz mit dem diesjährigen Hauptpreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer ausgezeichnet.

Fotos: Jochen Berger

Ein Ständchen für Luther in Coburg

AUSZEICHNUNG Wie Stadtkantor Peter Stenglein in St. Moritz ein Geburtstagskonzert für den Reformator spielt und dabei zugleich für sein vielfältiges kirchenmusikalisches Wirken mit einem Preis bedacht wird.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOCHEN BERGER

Coburg – Für festliche Anlässe ist festliches D-Dur gerade festlich genug. Und dieser Anlass, zu dem Johann Sebastian Bachs großes D-Dur-Präludium mit Fuge in D-Dur BWV 532 als Ouvertüre erklingt, ist wahrlich festlich genug für alle Beteiligten. Schließlich geht es bei diesem bestens besuchten Konzert in der Coburger Moritzkirche um einen ganz besonderen Nachtrag zum Reformationsjahr: „Geburtstagskonzert zum 534. Geburtstag Martin Luthers“ steht auf dem Programmblatt. Doch dieses Konzert zwei Tage nach Luthers Geburtstag ehrt zugleich jenen Musiker, der mit seinem Orgelspiel Luther ehrt.

Denn dieses Geburtstagskonzert wird für Coburgs Stadtkantor und Kirchenmusikdirektor Peter Stenglein an der großen Schuke-Orgel von St. Moritz zugleich zur Gratulationsmusik in

*„Ich gratuliere der
Stiftung
Bücher-Dieckmeyer
zu ihrer vorzüglichen
Wahl!“*

STEFAN KIRCHBERGER
Dekan

eigener Sache. Schließlich erhält Stenglein in diesem Jahr den Hauptpreis der in München ansässigen Stiftung Bücher Dieckmeyer, die sich seit mehr als zwei Jahrzehnten der Förderung der Kirchenmusik in Bayern widmet. Mit virtuoseren Passagen im Pedal und schwungvollem, klar konturiertem Spiel bei Bachs D-Dur-Präludium samt Fuge liefert Stenglein gleich zum Auftakt der stattlichen Riege der Grußwort-Sprecher und Huldigungs-Redner willkommene Hörbeispiele.

Dekan Stefan Kirchberger als geistlicher Hausherr, Coburgs Erbprinz Hubertus als Schirmherr, Stiftungs-Vizepräsident Klaus Wirth als Laudator mit einem reichen Schatz an Lutherzitatzen und schließlich Ingrid-

Maria Bücher als Gründerin der Stiftung – sie alle loben Peter Stengleins Einsatz für die Kirchenmusik in Coburg in vielerlei Funktionen. Als Organist und Leiter von Bachchor, Kantorei, Kinderkantorei und Posaunenchor St. Moritz setzt Stenglein seit einem Vierteljahrhundert gewichtige kirchenmusikalische Akzente in Coburg.

Witzige Improvisationen

Dass sich dieses Wirken inzwischen gar bis nach München herumgesprochen hat, freut Stenglein ausdrücklich. Zugleich nutzt er die Gunst der Ehrungsstunde für eine Bitte im Namen der Schuke-Orgel. Denn die große Orgel in St. Moritz sei insgesamt zwar fraglos klangprächtig und bei Bedarf auch lautstark. Gleichwohl, so Stenglein, könnte sie im Pedal noch zwei kräftige 32-Fuß-Register vertragen, um den Klang in der Tiefe abzurunden. Die Kollekte am Ausgang solle deshalb ausdrücklich als Beitrag zu dieser

Orgelerweiterung dienen, wünscht sich Stenglein.

Zuvor aber serviert er gleich mit mehreren Improvisationen farbenreiche Klangbeispiele dafür, was schon heute auf und mit der Schuke-Orgel möglich ist. Seine Improvisation „Happy Birthday, Martinus“ wird zum raffiniert geflochtenen Luther-Melodienkranz. Mit weiteren Improvisationen („Ich geh mit meiner Laterne“, „Laterne, Laterne“) setzt Stenglein ganz bewusst spielerische bis verspielte Kontrapunkte gegen den auf hohen Ton gestimmten Duktus der Gruß- und Huldigungsworte.

Mag inzwischen immer wieder auch darüber gestritten werden, ob Bachs berühmte d-Moll-Toccata tatsächlich aus der Feder des berühmten Thomas-Kantors stammt oder vielleicht doch nicht – Peter Stenglein nimmt diese Toccata als das, was sie in jedem Fall auch ist: ein virtuoseres Orgelstück, bei dem der Interpret gerne auch mal mit flotter Tempowahl Brillanz demonstrieren kann.

Der ausdauernde Schlussbeifall gerät dann regelrecht zur applaudierenden Huldigung des Coburger Publikums an seinen Stadtkantor.

Aus dem Leben eines Kirchenmusikers

Peter Stenglein studierte Kirchenmusik an der Fachakademie für evangelische Kirchenmusik Bayreuth und an der Staatlichen Hochschule für Musik Würzburg. Seit 1992 ist Stenglein Stadtkantor an St. Moritz. Er ist außerdem künstlerischer Leiter der Reihe „Musica Mauritiana“. Für seine Verdienste wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. Mehrere CD-Einspielungen mit Orgelmusik liegen vor.

meyer-Stiftung fördert seit 1995 die Pflege der Kirchenmusik in Bayern. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Verleihung von Preisen, Zuschüssen zu Sachkosten, Förderung von besonders anspruchsvollen Interpretationen der Kirchenmusik.

Sonntag, 26. November „Magnum Mysterium - Renaissance trifft Jazz“, Jan Lundgren (Klavier), Hans Backenroth (Kontrabass), Kantorei St. Moritz, Leitung: Peter Stenglein; 17 Uhr

Bildergalerie

Viele weitere Fotos finden Sie bei uns online.

Coburg.inFranken.de

1992

übernahm Peter Stenglein das Amt des Stadtkantors an St. Moritz in Coburg.